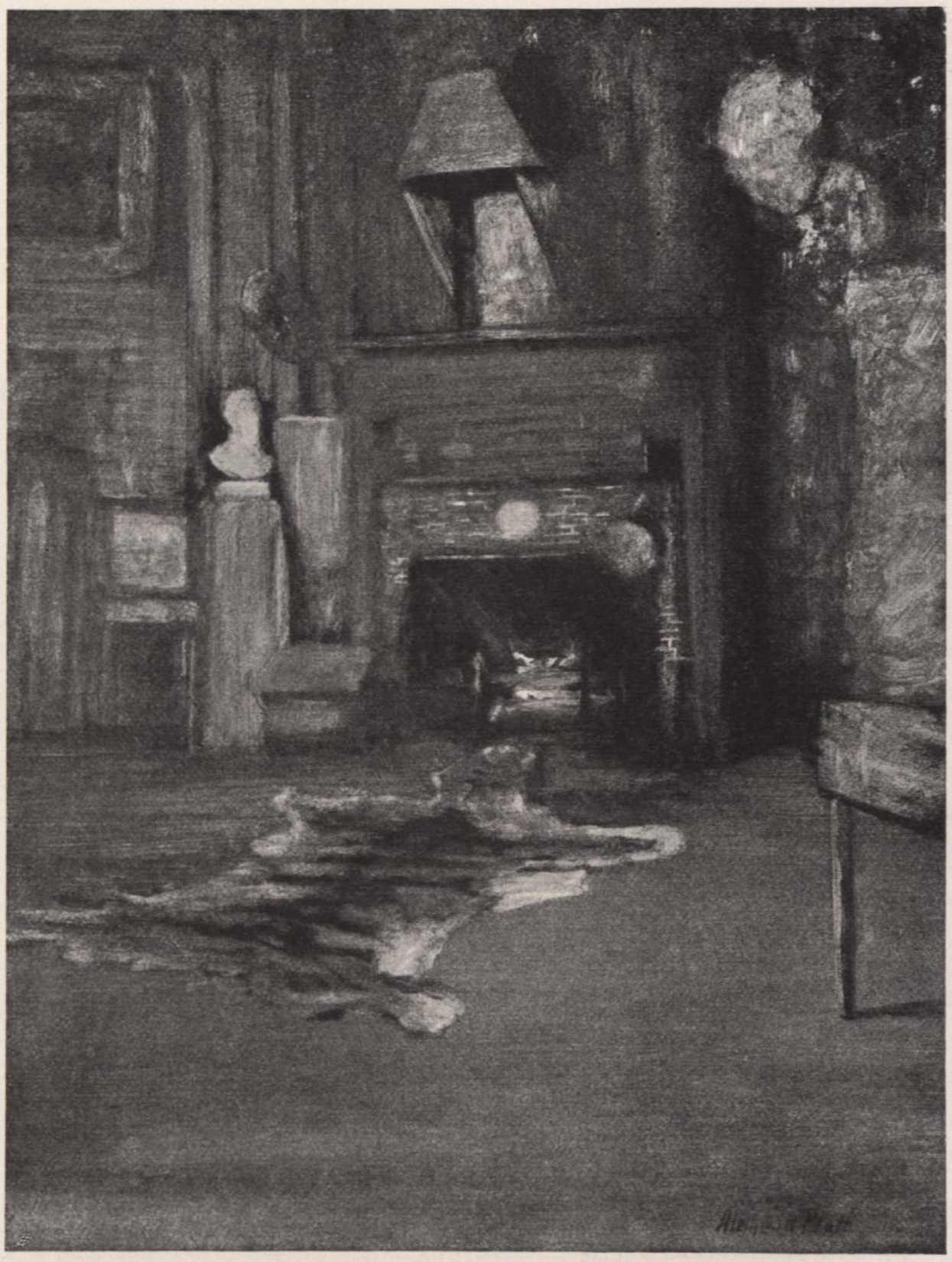

Atelier-Interieur, von Alethea Hill Platt

und gezeigt, wie man Damen, die schon die Fünfzig überschritten haben, glatte, rosige lächelnde Züge anzudichten vermag. L. G. Sellstedt hat dasselbe Prinzip einem häßlichen Mann gegenüber beobachtet. Ein Porträt, das in seiner Verwandtschaft mit englischen Bildnissen des XVIII. Jahrhunderts einen besonders vornehmen Eindruck machte, ohne jedweder Modemalerei zu huldigen, war das einer Frau von Amanda Brewster Sewell. Zwei sehr interessante lebensvolle Porträte hatte auch der noch sehr junge Maler G. J. Woolf, über den ich bereits 1905 berichtet habe, vorgeführt. Es war das geistvolle Bildnis seines Vaters und das des Operndirigenten Alfred Hertz. Mora brachte im Porträt seiner Mutter ganz den Typus der spanischen Señora. Naegele führte in seiner sorgfältigen Malweise seine liebliche Gattin mit ihrem Kinde im Arm vor. Schließlich wäre in dieser Gruppe noch Irving R. Wiles tüchtige Arbeit „Dame in Schwarz" zu nennen.

Aus der Gruppe der Genrebilder wollen wir nur Hugo Ballins „Bad" und „Die Näherin" erwähnen. Am reichhaltigsten war die Landschaft vertreten. Man könnte hier mindestens zwei Dutzend Namen anführen, deren Leistungen ein gutes Mittelmaß erreichten. Das Vordringen der sogenannten Sezession, ein Ausdruck, der hier nicht von den Künstlern, sondern nur